Bürgerbeteiligung sieht anders aus

Stadt Paderborn plant Einsetzung eines Kommunikationsmanagers

Die Stadt Paderborn will künftig einen Kommunikationsmanagemer einstellen, der Bürger über Bauvorhaben informiert. Gut gemeint, aber (noch) nicht gut gemacht, meint dieser Leser.

Wer sich für Bürgerbeteiligung als Element kommunaler Demokratie stark macht, der stolpert über eine aktuelle Pressemeldung: Der Haupt- und Finanzausschuss hat, offenbar nach einigem Für und Wider, die Einrichtung einer neuen Stelle beschlossen. Nämlich die eines Kommunikationsexperten. Der soll, so ist zu lesen, die Bürger künftig umfassend über die großen und kleinen städtischen Bauprojekte informieren. Die Angesprochenen werden das zunächst mit Wohlgefallen lesen: Die Stadt gesteht ein, dass die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung (Bauamt), Stadtparlament und Bürgerschaft noch verbessert werden kann – mit Blick auf das städtische Motto »Paderborn überzeugt!«

Allerdings muss die Stellenbeschreibung für jenen Kommunikationsexperten im Detail wohl noch ausgearbeitet werden. Es sei denn, es geht wirklich nur darum, »das städtische Personal zu entlasten und die Bürger zufrieden zu stellen«.

Aber das ist sicherlich nicht die Vorstellung von Bürgerbeteiligung, die von der Stadt Paderborn verfolgt wird. Denn Bürgerbeteiligung funktioniert so nicht. Es geht nicht darum, unkundige Bürger von einem weiteren Experten darüber aufzuklären, was andere Experten über ihre Köpfe hinweg schon geplant haben. Vielmehr heißt Bürgerbeteiligung, dass gemeinsam mit den Bürgern vor Ort geplant wird. Dazu müssen sie informiert werden. Aber nicht in der Absicht, sie damit ruhig und zufrieden zu stellen, sondern um sie anzuregen, gut informiert, sach- und ortskundig an Planungsvorhaben mitzuwirken. Bürgerbeteiligung kann also nur gelingen, wenn sie als wechselseitiger Austausch von Informationen (Ideen, Anregungen, Vorschlägen, Widersprüchen) organisiert wird.

Man darf mithin erwarten, dass die Stadt dem künftigen Kommunikationsmanager vorab mitteilt, an welchem Konzept von Bürgerbeteiligung ihr gelegen ist. Eine darauf bezogene Aufgabenbeschreibung wird ihm helfen, die Herausforderung zu meistern.

Prof. Dr. JÜRGEN BAUR
Paderborn

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFÄLISCHE VOLKSBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen der Briefe vor.